Wunder:

Schwechat, 14. I. 1970 /

1.)

a) F. Heinrich, in RGG³ 6 (1962), 1832:

(3) "Wunder ist ein Verwundern erregendes Geschehen, das für das betrachtende religiöse Subjekt den Charakter des Geheimnisvollen und Ungewöhnlichen hat und daher zum Erlebnis der in ihm wirkenden göttlichen Macht und sich manifestierenden göttlichen Macht führt."

(1) → a) i.)

Also: Kein Durchbrechung Durchbrechung des Naturgesetzes, weil ein solches noch gar nicht bekannt war:

δύναμις
ἔργον
σημεῖον

Götte. Wirken / Wunder

Einerseits

Andererseits

(4) Gerhard Schwarz

Skepsis gegenüber Wundern

Mk 7,15-23 [S. 41]

Mk 13,22 / Mk 24,25 [S. 163]

b.) Hermeneutische Vorfrage

(1) Wortfeld

Genese des (neu.) Verstehens

Schwarz, Gerhard, Kerygma und Mythos im Alten Testament, 1971, 101 f.

2.) Wunder in AT

Kgl Prinzen: Ex 7-10

Meerwunder

Mann u. Waffeln: Ex 16

Jordanüberg.

Frau aus der Fehe: Ri 6, 21

Stillstehen von Sonne u. Mond: Jos 10, 12 f.

anders:
Rose Kindheitsgeschichte

Handeln als Frau vom Himmel: 1 Kg 18, 38

etc.

1 Kg 17 [Elia-Zyklus]: Wirken von כרית

17, 17-24: Nach der Erweckung ihres Sohnes spricht die Frau: ועתה בזאת ידעתי כי איש אלהים אתה ודבר יהוה באמתך אמת.

Ab: das Wunder führt den Menschen zur Begegnung mit Gott

2 Kg 4 [Elisa-Zyklus]: 4, 18-37: Erweckung des Sohnes der Schunemitin.

In beiden Fällen wird Überwindungsgeschichte 2 Kg 4 gegenüber 1 Kg 17 angeschnitten!

1 Kg 17, 7-16 // 2 Kg 4, 1-7

3.) Überlieferung im NT.

Erweckung der Tochter des Jairus [S. 84–86].

Mk 5,21–43 (Mt 9,18–26; Lk 8,40–56)

Viele Anhänger und Gegner,
sondern auch bei der Heilung
und [illegible].

Jüngling von Nain: Lk 7,11–17 [S. 69]

Sohn einer Witwe: Jesus berührt den
Sarg [wenn] und sagt: Jüngling ich
sage dir, steh auf!

Lazarus: Jo 11,1ff. 11,11–16
21–26

4.) Sinn der ntl. Wundergeschichten.

Mk 4,35–41 [S. 81f.]
(Mt 8,11.23–27; Lk 8,22–25)

Kulminiert in Mk 4,40 [wenden]
zu 1Kp 17,24 !!!!!

1.) Das geschichtliche Fundamentum in der ntl. Wundergeschichte

a) Mk 3,22-30 (Mt 12,22-37 ; Lk 11,14-23) [S. 72 f.]

Beelzebub-Vorwurf!

L: Lk 11,14 f. / Mk 12,27 f.

„Fingers Gottes"

b.) * Mk 3,1-6 (Mt 12,9-14 ; Lk 6,6-11) [S. 62 f.]

→ 2 Blinde

Jona VIII, 6

c.) Mk 10,46-52 (Mt 20,29-34 ; Lk 18,35-43) [S. 141 f.]

Wann Name für geschichtlich beil, wann gegen!

Bartimäus

Vgl Mk 15,21: Simon von Cyrene

d.) Das Schelten II, 22: Heilung in Name von Kfr / 2 Nr. il verbo

6.) Übertretung Jesu.

„Sollen sich, anders die Pharisäer selbst. heilen darf? Nicht Lebensrettung!

Der Judenschrist Mk weiß den für seine judenchristlichen Zeitgenossen zeitlichen Frage Jesu nach Mk 3,4 aus, indem er sie nicht Jesus Nur Frage, ob man am Sabbat

Mk

X

Mit 12 b beabsichtigt wieder auf Mk-Vorlage Mt zurück (Mk 3,5a). Oral Schlussfolgerung, nicht mehr Frage. Schlussfolgerung legitimiert Heilung in seiner jüdischen Deutung.

1.) Jesus am Sabbat – Synagoge.
2.) Dort trifft er Mann mit lahmer Hand.
3.) Pharisäer beobachten Jesus, ob heilen.
4.) Mann soll sich in die Mitte stellen.
5.) Jesus fragt die Versammelten, ob am Sabbat Lebensrettung erlaubt ist. (vgl 3) (vgl 5)
6.) Erhält keine Antwort.
7.) Heilt.
8.) → umbringen.

1.) Jesus am Sabbat in Synagoge.
2.) Dort trifft er Mann mit lahmer Hand.
3.) Pharisäer fragen Jesus, ob man am Sabbat heilen darf. (vgl 5)
4.) Schaf u. Grube | Dann XII, 13 ≈ Šab XVIII, 3
5.) Deshalb ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun. (vgl 5) Keine Frage wie in Mk, sondern [illegible] - Schluss.
6.) Heilt
7.) → umbringen